

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

95 (24.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 95.

Freitag den 24. April 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

8 Karlsruhe, 23. April. (Schwurgericht.) Das Schwurgericht verurteilte heute den ehemaligen Postsekretär Gustav Arnold aus Hirschlanden, der zuletzt in Ettlingen beamtet war, wegen Unterschlagung im Werte von 8 Monaten Gefängnis, abzüglich der Untersuchungshaft mit 7 Wochen. Die unterschlagene Summe betrug 842 M., die aber später durch Verwandte ersetzt wurde.

In der Nachmittags Sitzung wurde gegen den 20 Jahre alten Kaufmann Emil Benney aus Füssen wegen Urkundenfälschung verhandelt. Benney hatte in Rastatt für seinen Prinzipal einen Betrag von 978 M. auf die Post zu bringen. Er behielt jedoch das Geld für sich und füllte im Postquittungsbuche die Postquittung derart geschickt aus, daß man zunächst von der Fälschung nichts merkte. Dann floh er mit einem Freunde, dem Photographengehilfen Zimmerling, nach Antwerpen. Dort mieteten sie sich zunächst ein und veruchten, Stellungen als Schiffskellner auf nach Amerika fahrenden Schiffen zu erhalten. Zimmerling hatte das unterschlagene Geld an sich genommen und suchte eines Tages damit das Weite. Benney, der nun in bescheidenem Maße von seinen Großeltern mit Geld unterstützt wurde, erlangte schließlich eine Kellnerstelle auf einem Schiffe, das durch das Mittelmeer bis nach Kleinasien und dann nach Antwerpen zurückfuhr. Dort wurde Benney wieder beschäftigungslos. Schließlich kehrte er wieder nach Deutschland zurück und stellte sich dann der Behörde. Heute wurde er vom Schwurgericht zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurteilt.

8 Karlsruhe, 23. April. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte die Strafkammer heute gegen den Maschinenarbeiter Gustav Adolf Grether aus Basel, der im Herbst 1907 in Durlach ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat. Grether wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. In der gleichen Sitzung wurde der Knecht Anton Steinhäuser aus Thienens zu 1 Jahr Gefängnis, ab 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. Steinhäuser hatte sich im November 1913 in Durlach und auch anderwärts Gegenstände von kleinem Wert und niedrige Geldbeträge erschwindelt. Steinhäuser ist vielfach vorbestraft.

8 Karlsruhe, 23. April. Der badische Bergbau hat wohl seit Jahren seine alte Bedeutung verloren, er ist aber immerhin nicht so unbedeutend und seine Aussichten sind nicht so gering, wie das vielfach angenommen

wird. Das Erzbergwerk Schauinsland hatte 1871 mit dem Kohlenbergwerk Berghaupten zusammen nur eine Förderung im Werte von 76 000 M. Im Jahre 1913 erreichte in ständiger Zunahme die Förderung des Erzbergwerks Schauinsland allein den Wert von annähernd einer halben Million Mark. Die Produktion von silberhaltigen Blei- und Zinkerzen erreichte im vergangenen Jahr ihren höchsten Stand. Auch der Abbau der Schwerpat- und Gipsgruben ist im Zunehmen begriffen.

8 Durlach, 24. April. Gestern nachmittag wurde auf der Hauptstraße, beim Wasserwerk, die 4 Jahre alte Elsa Scheidegg von einem Automobil angefahren und zur Seite geschleudert, wodurch das Mädchen eine erhebliche Wunde am Hinterkopf erlitten hat. Den Chauffeur dürfte an dem Unfall kein Verschulden treffen, weil das Kind gegen das Auto gesprungen sein soll. — Eine Verkehrsstörung trat gestern mittag kurz nach 12 Uhr auf der Hauptstraße hier ein. Ein mit Gerüststangen beladener Wagen des Fuhrunternehmers Mannherz aus Karlsruhe mußte einem Handwagen ausweichen. Als der Fuhrmann auf die rechte Seite fahren wollte, kam das linke Hinterrad nicht mehr aus dem Gleise der Straßenbahn und wurden dadurch die Speichen abgedrückt, so daß der Wagen liegen blieb. Sofort war aber ein Ersatzrad beschafft, so daß die Störung bald wieder behoben war.

8 Durlach, 24. April. Gestern wurde beim Umbau der Schlossstraße, gegenüber der Wirtshaus zur „Traube“, in 70—80 cm Tiefe ein weibliches Skelett aufgefunden. Auf Veranlassung der Behörde wurden die Gebeine auf dem Friedhofe bestattet.

8 Schwegingen, 23. April. Im Schweginger Schlossgarten beginnt die Fliederblüte. In wenigen Tagen wird der Park in voller Pracht stehen. Am kommenden Sonntag werden die Fontänen und Wasserfontänen springen. Ein Besuch des Schlossgartens, der auch sonst so viele Reize birgt, kann jeder-

mann nur empfohlen werden. Neben dem Naturgesetz kommt jetzt ja auch noch der kulinariische in Frage, denn in Schwegingen erreicht jetzt die Spargelsaison ihren Höhepunkt. — Wie verlautet, werden die Großh. Herrschaften dem Schweginger Schlosspark in der nächsten Woche einen Besuch abstatten.

8 Weinheim, 23. April. Eine von Anwohnern der Bergstraße und der Sulzbacher Landstraße besuchte Protestversammlung beschäftigte sich mit der durch den Automobilverkehr unerträglich gewordenen Staubplage. Die Versammlung beschloß, bei der badischen Regierung vorstellig zu werden.

8 Renchen, 23. April. Auf der Straße zwischen Renchen und Dehnzbach hat sich ein schweres Automobilunglück ereignet. Ein Automobil, in welchem sich der protestantische Pfarrer Simmerlin aus Basel und sein Chauffeur befanden, geriet über die Straßenböschung. Während der Chauffeur ohne nennenswerten Schaden davonkam, wurde der Geistliche schwer verletzt. Er wurde ins hiesige Krankenhaus verbracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Das Automobil war auf der Fahrt von Basel nach Frankfurt a. M. begriffen.

8 Kehl, 23. April. Die Einspruchsfrist gegen die Wahl des neuen Bürgermeisters Dr. Weiß ist abgelaufen, ohne daß ein Einspruch erhoben worden wäre. Dr. Weiß wird sein Amt Anfang Mai antreten.

8 Weersburg, 23. April. Ein weiterer Veteran, der die Erstürmung der Düppeler Schanzen mitmachte, ist der Gemeindevater a. D. Kaptun hier. Er hat auch die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht.

Deutsches Reich.

8 Greiz, 24. April. Regierung und Landtag beschloßen, die Junggesellensteuer einzuführen.

8 Koblenz, 23. April. Gestern abend gerieten zwei 12jährige Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, in Streit, in dessen Verlauf der Junge auf das Mädchen schloß; die Kugel

Eines jedoch befremdete ihn. Obschon der Tag so klar und sonnig war und kein Wind die Wogen bewegte, erschien das Wasser nicht durchsichtig, wie er es schon früher bei Sonnenschein gesehen. Aber Albert wußte wenig von den Gefahren der Tiefe und fühlte sich zu glücklich, um menschliche Sorgen empfinden zu können.

Langsam verstrich der Nachmittag, die Hitze war so drückend geworden, daß viele Damen sich in den kühlen Salon geflüchtet hatten.

Albert und Ella saßen Seite an Seite; sie hatten sich nicht viel mit Worten zu sagen, ihre Hände ruhten ineinander, ihre Herzen schlugen in gleicher Liebe, in gleicher Innigkeit.

Ein seltsam stiller Abend brach an; glühendrot ging die Sonne unter und färbte die bleifarbenen Wogen mit feuriger Blut. Da winkte der alte Seemann Albert geheimnisvoll an seine Seite.

„Sehen Sie dies?“ fragte er, auf ein winziges weißes Wölkchen deutend, „dies bedeutet Sturm und mahnt uns, auf unserer Hut zu sein.“

„Das kleine Ding flößt mir keine Furcht ein,“ versetzte Albert heiter, „es sieht wahrlich harmlos genug aus.“

Feuilleton.

6)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Albert war in den letzten Wochen sehr vom Glück begünstigt gewesen, denn sein Suchen nach einer passenden Stellung hatte schon nach kurzer Zeit guten Erfolg gehabt. Er kannte verschiedene einflussreiche Personen in London, darunter auch Herrn Vorton, einen reichen Kaufmann, dessen Sohn dasselbe Gymnasium mit ihm besucht hatte. Herr Vorton hatte gerade eine Stelle zu vergeben, wie Albert sie suchte: Die Leitung einer Filiale seines Geschäftes in Cadix, die er dem Freunde seines Sohnes gern übertrug. Ehe Albert England verließ, brachte er noch zwei Monate in dem Londoner Hause zu, um sich mit seinen neuen Obliegenheiten vertraut zu machen. Dann segelte er mit seiner jungen Gemahlin nach Spanien ab.

Schön und hoffnungsvoll lag die Zukunft vor ihnen, beide fühlten kein großes Bedauern, die Heimat zu verlassen. Albert hätte gern von seiner Schwester Abschied genommen, aber er wünschte nicht, daß sie von seiner Ver-

mählung mit Ella erfahre, so lange sie noch in Havensell weilt. Sobald sie in Cadix sich häuslich eingerichtet hätten, wollte er Helene zu sich rufen, damit sie Sonnenschein und Glück mit ihm teile, wie sie auch in den trüben Tagen ihrer Jugendzeit seine treue Gefährtin gewesen.

4. Kapitel.

Die schwüle Mittagsstunde nahte heran, die Hitze nahm immer mehr zu, der Himmel wurde noch tiefer blau und ein dumpfes, brütendes Schweigen lag über dem Wasser. Die Passagiere freuten sich dieser großen Ruhe, selbst jene, die am schwersten unter der Seekrankheit gelitten, schleppten sich auf das Verdeck hinauf.

Doch die Miene des Kapitäns wurde immer ernster, und unter den Mannschaften machte sich eine gewisse Besorgnis bemerkbar.

„Wir werden ein Gewitter bekommen,“ sagte ein alter Matrose zu Albert. „Seit vierzig Jahren bin ich auf dem Wasser, und ich hasse diese unheimliche Windstille. Einen Sturm würde ich lieber sehen.“

Ella schmiegte sich an den Gatten und flüsterte: „Ist Gefahr vorhanden, Albert?“ „Gefahr?“ wiederholte er lachend, „unter diesem blauen Himmel, bei dieser stillen, lächelnden See!“

prallte an einem Laternenpfahl ab und drang dann in den Körper des Mädchens, das schwer verletzt wurde.

Frankfurt a. M., 23. April. Der Korrespondent der „Frkf. Ztg.“ in El Paso (Texas) meldet, der Aufständischen-General Carranza habe die amerik. Regierung aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen und die Truppen vom mexikanischen Boden zurückzuziehen, andernfalls werde Mexiko gezwungen sein, auf den ungleichen, von Mexiko nicht gewünschten Krieg einzugehen.

Babern, 23. April. Der neue Regimentskommandeur Oberst Gyndel hat dem Bürgermeister einen Besuch abgestattet und ihm für den freundlichen Empfang des Regiments gedankt. Auch den übrigen Vertretern der Zivilbehörden machte der Oberst Besuche.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. April. Wie von zuverlässiger privater Seite mitgeteilt wird, hat Kaiser Franz Josef gestern von 8—12 Uhr gut geschlafen; dann stellte sich Hustenreiz ein, der mit Pausen bis 3 Uhr anhielt. Hierin sei jedoch durchaus nichts Beunruhigendes zu erblicken; sie sei vielmehr die natürliche und notwendige Lösung des in den Bronchien angesammelten Schleimes. Der Kaiser fühlte sich heute früh beim Aufstehen mehr erholt. Die Temperatur war nicht gestiegen. Der Kaiser nahm das Frühstück mit gutem Appetit. Wiederholt wird betont, daß die engste Umgebung durchaus keine Befürchtungen hegt, sondern die baldige Genesung zuversichtlich erhofft.

Schweiz.

* Genf, 24. April. Der vom Schwurgericht in Stendal i. Zt. wegen Mordversuchs und Raubs zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Martin Willkuls war, nachdem er 12 Jahre verbüßt hatte, aus einer Irrenanstalt entflohen. Jetzt ist er in einem hiesigen Hotel wieder verhaftet worden.

Frankreich.

Paris, 23. April. Nach einer Meldung aus Mexiko war Präsident Huerta bei der Fahrt durch die Stadt Gegenstand begeisterter Rundgebungen seitens der Menge. Huerta hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Die Schuld an der gegenwärtigen Lage trifft die amerikanische Regierung. Mexiko hat alles getan, was seine Würde erlaubte, um Feindseligkeiten zu vermeiden. Wir können in 20 Tagen eine Armee von 4 Millionen Mann aufstellen. Mexiko wird seine Souveränität und Unabhängigkeit verteidigen und wenn der Krieg 25 Jahre dauern sollte.

* Paris, 24. April. Wie aus Toulon gemeldet wird, sind zwei als Zielscheiben ausgemusterte Torpedoboote spurlos verschwunden; das eine Boot wurde kürzlich in einer Tiefe von 20 Metern aufgefunden.

„Landratten verstehen nichts von der See,“ brummte der Matrose. „Auf dem freien, offenen Ozean ist's besser, als in diesem Meerbusen. Ich habe schon entsetzliche Stürme hier erlebt.“

Die Nacht war so warm, daß Albert das Verdeck nicht verlassen mochte. Als Ella sich ermüdet fühlte, begleitete er sie bis zur Tür ihrer Kabine, küßte sie zärtlich und wünschte ihr einen süßen, erquickenden Schlaf. Bei seiner Rückkehr bemerkte er, daß die kleine Wolke größer geworden, sie war weiß, mit einem dunklen Mittelpunkt, aber was ihm besonders auffiel, war das seltsam hohle Stöhnen des Windes, der sich während der letzten Minuten erhoben hatte. Es waren seltsame Laute, wie er sie nie zuvor gehört, sie klangen ähnlich wie das ersterbende Heulen eines starken Windes in den dichten Baumkronen des Waldes. Auch die Wogen rollten jetzt ungestüm und waren mit weißem Schaum bedeckt — kein Zweifel, das Wetter nahte heran. Noch eine kleine Weile und der Sturm brach los, plötzlich und mit furchtbarer Heftigkeit. Es war ein schreckliches Schauspiel, das auch das stärkste Herz erzittern ließ: Das gräßliche Heulen des Windes, das Rauschen und Brausen des Wasser, dazu die entsetzliche, undurch-

In Toulon hat die Angelegenheit großes Aufsehen erregt. Man behauptet geradezu, daß die beiden Torpedoboote gestohlen worden seien. Im Marineministerium erklärt man, daß diesbezüglich vom Toulonner Seepräfekten keinerlei Meldung eingegangen sei.

Schweden.

Stockholm, 23. April. Ueber das Befinden des Königs ist heute folgender Bericht ausgegeben worden: Der König hat die Ueberführung nach Schloß Drottningholm gestern ohne Beschwerden überstanden. Er hatte eine ruhige Nacht und fühlte sich heute kräftiger. Regelmäßige Krankheitsberichte werden von jetzt ab nicht mehr ausgegeben.

Griechenland.

Korfu, 23. April. Der Reichskanzler ist heute vormittag auf dem Kreuzer „Breslau“ nach Brindisi abgereist, von wo er über Bologna und München nach Berlin zurückkehrt.

Amerika.

* Washington, 24. April. Präsident Wilson erklärte gestern: Amerika stehe nicht auf dem Kriegsfuß mit Mexiko. Die Operationen beschränkten sich auf die Festhaltung von Veracruz und seines Weichbildes. Es bestehe keine Blockade und die auswärtigen Regierungen würden vorher unterrichtet werden, falls eine solche eintreten würde.

New-York, 23. April. Aus Washington wird gemeldet: Präsident Huerta hat dem amerikanischen Geschäftsträger O'Shaughnessy seine Pässe zugestellt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. April. Die 2. Kammer beendigte heute vormittag die Beratung über einige Titel aus dem Ministerium des Kultus und Unterrichts und ging, nachdem Abg. Kopf nochmals den Standpunkt des Zentrums in der Frage des Jesuitengesetzes und der Klöster dargelegt hatte, zu der Beratung des Hochschuletats über. Hierbei nahm sich Abg. Wirth (Ztr.) besonders der Freiburger Universität an. Er wünschte die Besetzung der Freiburger Philosophieprofessur mit dem die Professur jetzt versehenden jungen Privatdozenten, welcher katholischer Geistlicher ist. Er betonte dabei, es dürfe kein Hinderungsgrund sein, dem Dozenten diese Professur anzuvertrauen, weil er der katholischen Kirche so nahe stehe. Abg. Dr. Koch (natl.) beleuchtete die finanzielle Anteilnahme der Stadt Heidelberg an der dortigen Universität und Abg. Kolb (Soz.) regte einen reicheren Zustuß von Stiftungen für unsere Universitäten an. Abg. Hummel (F. V.) verurteilte es, einen Bewerber um eine Professur deshalb zurückzuweisen, weil er Angehöriger des katholischen Glaubens ist. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Schöpfle (N. B.) und Dr. Gerber (natl.),

dringliche Finsternis! An dem noch vor wenigen Stunden tiefblauen Himmel türmten sich schwarze Wollen und die wilden Wogen bäumten sich bergehoch auf.

„Ist Gefahr vorhanden?“ fragte jetzt auch Albert und die Antwort lautete wenig beruhigend. Wenn der Wind sich drehte, konnte noch alles gut werden, aber augenblicklich trieb er das Schiff mit voller Wucht den schrecklichen Felsen zu, die an der Nordküste Spaniens sich erheben und seinen sicheren Untergang bedeuteten.

Albert begab sich in die Kabine seiner Frau und fand Ella vollständig angekleidet, ruhig und gefaßt. Sie schlang ihre Arme um seinen Hals und flüsterte: „Wir sind in Gefahr, Albert, ich weiß es sicher.“

„Nicht so sehr, mein Liebling,“ versuchte er zu trösten. „Wir haben einen geschickten Kapitän und eine tapfere Mannschaft, wir müssen das Beste hoffen. Solche Stürme im Busen von Biscaya sind nichts Seltenes, wie Du weißt.“

„Darf ich auf das Verdeck mit Dir gehen,“ fragte die junge Frau.

„Ich gehe nicht mehr hinauf, Kind. Der Kapitän selbst wünscht, daß alle Passagiere sich in ihre Kabinen begeben. Wir können

der die Wünsche der Zahnärzte auf Verleihung des Titels Dr. med. dent. vertrat, sprach der Kultusminister Dr. Böhm, der den ablehnenden Standpunkt der badischen Regierung in der Frage der Verleihung des zahnärztlichen Doktors darlegte. Die Bundesstaaten werden demnächst in einer Konferenz zusammentreten, um über diese Angelegenheit sich auszusprechen; wenn die übrigen Bundesstaaten für die Gewährung des zahnärztlichen Dokortitels seien, würde auch Baden von seinem ablehnenden Standpunkt abgehen. Der Minister betonte sodann, die philosophische Professur in Freiburg könne nicht mit einem Priester besetzt werden. Hier spreche auch der Modernisteneid mit. Die Regierung werde aber die Professur mit einem guten gläubigen Katholiken besetzen. — In der Freitagssitzung wird das Haus zunächst das provisorische Finanzgesetz für die Monate Mai und Juni beraten und dann die heutige Debatte fortsetzen.

Bereins Nachrichten.

L. Durlach, 23. April. Letzten Sonntag abend veranstaltete der Gesangsverein „Freiheit“ in der Festhalle einen Theaterabend. Der Besuch war ein guter. Die Theaterstücke „Der Wildschütz“ (ein Volksstück), sowie „Singvögeln“ (ein Liebespiel) wurden sehr flott gespielt. Besonders das zweite Stück fand vollste Anerkennung, wußten sich doch hier die Mitwirkenden so richtig in ihren Darstellungen zurecht zu finden. Lobenswert war auch der gesangliche Teil der beiden Theaterstücke. In ersterem waren es Fräulein Heß (Sopran), im zweiten Fräulein Fischer (Sopran), Herr Müller (Tenor), Herr Marzenell (Bass). Besonders schön und wirkungsvoll kam das Duett „Meister Poch“ zur Geltung (Fräulein Fischer, Herr Müller), was allgemeinen Beifall hervorrief. Die Pausen wurden durch Gesangsvorträge unter der Leitung des tüchtigen Chorleiters Herrn L. Baldaus-Karlsruhe ausgefüllt. Auch hier zeigte der Verein, daß er über eine gutgeschulte Sängerschaft verfügt, was hauptsächlich beim ersten Chor „Am Strom“ von Uthmann sich bewies. Tonrein und exakt wurde der Chor „Waldträume“ von Thiede, ebenso „Hörslein“ von Guggenbühler vorgetragen. Bei letzterem Chor mußten sich die Sänger zu einer Dreingabe bequemen. Nach Schluß des Programms fand Tanz statt, der alt und jung noch gemüthlich beisammenhielt. Alles in allem, der Verein hat auch diesmal bewiesen, daß er leistungsfähig ist und daß er seinen früheren Veranstaltungen nichts nachgelassen hat. Wir wünschen dem jungen Verein ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Briefkasten.

Herrn J. K. hier. Wenden Sie sich an eine Rechtsanwaltskanzlei.

nicht helfen, und es wäre zwecklos, unser Leben in Gefahr zu bringen.“

Sie schmiegte sich noch fester an ihn. „Albert,“ flüsterte sie, „versprich mir, wenn das Schlimmste eintritt, daß wir zusammen sterben.“

„Ich verspreche es,“ sagte er mit bebender Stimme.

Dann saßen sie lange Stunden mit verchlungenen Händen. Mitternacht war vorüber, es ward ein Uhr, zwei Uhr, und der Sturm nahm noch immer an Heftigkeit zu.

Das prächtige Schiff war wie ein Kinderspielzeug dem Winde und den Wogen preisgegeben, dennoch bestand keine augenblickliche Gefahr, wenn es nicht auf einen Felsen aufsaß. Es waren entsetzliche Stunden. Das Heulen des Sturmes dauerte noch immer fort, das Schreien geängstigter Frauen und das Weinen kleiner Kinder vermehrte noch das Grausige der Szene.

Albert fühlte, wie ihn der Mut verließ. „Ella, mein Liebling,“ rief er fast schluchzend, „habe ich Dich selbst dem Tode in die Arme geführt?“

(Fortsetzung folgt.)

Fahndung.

Am 14. 4. 14 mittags 11,45 Uhr wurde die Ehefrau Ludwig Gartner von Stupferich auf der Straße Durlach-Stupferich überfallen und vergewaltigt.

Eäter wird beschrieben: 25-30 Jahre alt, 1,65 m groß, unterseht, kräftig, breitschulterig, längliches Gesicht, gesundes Aussehen, blonder Schnurrbart, trug hellgraue Zoppe hinten geschlitt, vermutlich weichen Filzhut, schwarze Schuhe und spricht den Dialekt der Gegend.

Um sachdienliche Mitteilung bittet die Gendarmerie Durlach bzw. Staatsanwaltschaft Karlsruhe.

Die Motten kommen!

Schützt Euere Sachen!
Die wirksamsten Mottenschutzmittel erhalten Sie in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wachholderessenz

zur Frühjahrskur - Blutreinigung
jedem bestens zu empfehlen. Neue
allerbeste Qualität Samstag auf
dem Markt. Gefäß mitbringen

Achtung!

Von Samstag ab wird wegen
Einbruchs ein 4 Jahre altes
Offizierspferd ausgekauft.
Pferdeschlächterei A. Enghofer,
Amalienstraße 23 Tel. 304

Tauben, schöne, zu verkaufen.

Bennete, Luisenstraße 6.
Täglich frisch geschogene

Spargeln

sind von 35 \mathcal{M} an zu haben.
Fran Bauer, Mühlstraße 4, 2. St.

Schablonen

Borden und Friesen

für Tüncher, Maurer etc
empfiehlt in größter Aus-
wahl billigst

Central-Drogerie Paul Vogel
Tel. 169. Hauptstr. 74

Leghühner

zu kaufen gesucht
Friedrichshöhe, Turmberg.

Gesucht

für ein Baubüro in Durlach
ein jüngerer Mann, möglichst
verheiratet, zur Ueberwachung eines
größeren Baulagers und Führung
der Lagerbücher. Kautionsfähige
Bewerber, oder solche, welche die
Schreibmaschine beherrschen, er-
halten den Vorzug. Ferner ein
jüngerer, flotter Zeichner zum
Kopieren von Flurplänen. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 199
an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

per sofort
1 oder 2
leere Zim-
mer für Bürozw. etc, sowie größerer
Lagerraum. Gefl. Angebote unt.
Nr. 198 an die Exp. d. Bl.

Nussin,

bestes Nadelmittel gegen Kopf-
angeziher. Glas 30 und 50 \mathcal{M} .
Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Einladung

Sitzung des Bürgerausschusses

am
Samstag den 25. April 1914, nachmittags 4 Uhr,
im Rathhaussaal.

Tagesordnung:

1. Stromversorgung der Stadt Durlach.
2. Erweiterung des Trainbataillons, hier Ankauf von Ge-
lände für ein neues Kasernement.
3. Ausbeutung der städt. Sand- und Kiesgrube
4. Reparatur der Friedhofmauer.
5. Herstellung der Weiherstraße als Ortsstraße
6. Herstellung des östlichen Gehwegs der Eitlingerstraße.
7. Verpachtung von Kleingärten

Durlach den 17. April 1914.

Der Bürgermeister:

J. B. v. Silber

Der Ratschreiber: Dreikluft.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Durlach

am Mittwoch den 29. April 1914.

Ländlicher Kreditverein Langensteinbach

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Unsere Generalversammlung findet am **Sonntag den 3. Mai, nachmittags 1/3 Uhr,** im Gasthaus zum Anker statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstandes und
des Rechners.
2. Verwendung des Reingewinnes
3. Revisionsbericht vom Jahr 1912.
4. Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder.
5. Erneuerung 3 ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder.
6. Verschiedene Angelegenheiten und Entgegennahme von
Wünschen.

Die Rechnung liegt 8 Tage beim Vereinsrechner zur Einsicht auf.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bekanntmachung der Bilanz und des Mitglieder-

standes pro 31. Dezember 1913.

Aktiva:

Kassenvorrat	„	95,62
An Darleihen	„	47 989,—
Zinsausstände	„	3 166 68
Inventar	„	40,—
Geschäftsanteile	„	50,—
Summa	„	51 341,30

Passiva:

Anleihen an Privaten	„	33 580,50
Bankschuld	„	7 117,50
Geschäftsanteile	„	5 899,38
Zinsausstände	„	1 266,46
Reservefond	„	2 955,10
Reingewinn	„	522,36

Mitgliederstand:

Stand am 1. Januar 1913	95 Mitglieder.
Eingetreten	8
Ausgetreten	103
Stand am 31. Dezember 1913	8

Langensteinbach den 22. April 1914.

Der Vorstand:

August Fiebler, Kaufmann.
Andreas Lichtenberger.

Haarausfall

Wichtiges heilungsfähiges Mittel bei jeder Art
Haarverlust. Preis 1,00 \mathcal{M} .
Adler-Drog. Aug. Peter.

Gesucht per sofort oder spätestens

1. 7 14 schöne 3-4-Zimmer-
Wohnung mit Bad in ruhiger,
staubfreier Lage. Ausführl. Off.
unter Nr. 200 an die Exp. d. Bl.

Ausstillkellnerin

für Sonntag gesucht
Friedrichshöhe, Turmberg.

Jüngerer Bursche

für Flaschenkeller gesucht
Löwenbrauerei.



Ein schwerer Ein-
spanner-Wagen und
ein Paar große Heu-
leitern sind zu verkaufen bei
Christian Burst,
Grözingen, Mittelstr. 20.

Vergangene Woche wurde ein
Wendering zum Stammholz-
transport gefunden. Näheres bei
der Expedition d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten
Friedrichstr. 10, 2. St. 1.

Verlängerte **Seboldstr. 33** ist
eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör, Glasabschluß an kleine
Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Bäderklub „Eintracht“ Durlach.

Am **Sonntag den 26. April**
findet im „Roten Löwen“
Tanzunterhaltung
statt, wozu die Mitglieder und
Angehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach 1911

Sonntag den 26. April:
Tanz-Ausflug
nach Grözingen (Gasthaus zum
Able), wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal.

Sportklub „Lentonia“ Durlach.

Samstag den 25. April,
abends präzis 1/2 9 Uhr, findet im
Lokal zur „Kanne“ unsere
Monatsversammlung
statt. Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.
Sonntag den 26. April
findet ein

Tanzausflug
nach Hagenfeld statt, wozu die
Mitglieder nebst Familienange-
hörigen und Gönner des Vereins
höflichst eingeladen sind. D. D.

Heute Freitag hausgemachte Leber- u. Griebenwürste und Schwartenmagen

im Gasthaus zur Krone.
Tommyhugroffman
alle Flecken im Gesicht beseitigt
spurlos „**Debuco-Creme**“.
à Tube Mk. 1.—
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kopfkrämpfe

mit Brut vernichtet radikal
W.-Z. 75198. Farb- u. ge-
ruchlos. Reinigt d. Kopf-
haut von Schuppen u. Schinnea, befördert den
Haarwuchs, verhindert Haarausfall u. Zuzug
neuer Parasiten. Wichtig für Schulkinder.
Taus. v. Anerkenn. Recht nur in Kart. à M. 1.—
u. 0,50. Niemals offen ausgewog. In Apoth.
u. Drog. Nachahmung, weise man zurück.
Einhorn-Apotheke. Löwen-Apotheke.
Aug. Peter, Adler-Drogerie.
Paul Vogel, Central-Drogerie.

Feuerzeug

(sog. Schweden)
Paket 26 \mathcal{M} , bei 10 Paket 25 \mathcal{M}
Adlerdrogerie A. Peter.

Gewichtswagen

und Gewichte repariert und besorgt
die Eichung
G. Heilmann, Mechaniker.

Schuhputz

Nigrin

färbt nicht ab

Ein Arbeiter kann sofort Kost
und Wohnung erhalten
Amalienstraße 33, 2. St.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
auf 1. Mai 1914 in ruhiger Lage
zu mieten gesucht. Angebote an
Finanzsekretär E. Schmann in
Weinheim, Baden.

Freiwillige Feuerwehr Durlach
Korpsbefehl.



Kommenden Montag
den 27. April 1914,
nachmittags 5 1/2 Uhr be-
ginnend, findet unsere
diesjährige

1 Haupt-Übung

statt und zwar an einem Objekt
in der Weststadt. Hierzu haben
sämtliche Mannschaften in voll-
ständiger Dienstausrüstung auszu-
rücken und wird vollzähliges und
pünktliches Erscheinen erwartet.

Die Signale zum Antreten werden
eine halbe Stunde vorher durch
die Hornisten in üblicher Weise ab-
gegeben. Sammlung präzise 5 1/4
Uhr auf dem Marktplatz.

Unsere tit. Ehren- und außer-
ordentlichen Mitglieder laden wir
zur Besichtigung dieser Übung
höflichst ein.

Das Kommando:

Karl Preis

Jul. Gerhardt

Abends von 8 1/2 Uhr ab findet
kameradschaftliche Zusammenkunft
mit Musik bei Kamerad Karl Weiß
zum Pflug statt.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil

Samstag den 25. April findet
abends 9 Uhr im Vereinslokal
(„Blume“ 2. Stock)

Mitgliederversammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Ganturnfahrt.
2. Ganturnfest.
3. Besprechung von Turn- und
Spielplatzangelegenheiten.
4. Bericht edenes.

Die Mitglieder werden mit der
Bitte um recht zahlreiche Betei-
ligung turnfreundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil

Samstag, 25. April: Wieder-
beginn der regelmäßigen Turn-
stunden. Nach dem Turnen:

Monatsversammlung

im Lokal. Diejenigen Mitglieder,
welche an der Ganturnfahrt nach
Weinheim am 10. Mai teilnehmen
wollen, werden ersucht, sich in
obiger Versammlung zu melden.

Sonntag, 26. April:

Tanzausflug

nach Rintheim (Waldhorn)
Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal
Zu obigen Veranstaltungen bittet
um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Obstbau-Verein Durlach.

Die Mitglieder werden hiermit
nochmals darauf aufmerksam ge-
macht, daß der Ausflug nach
Langensteinbach zwecks Besi-
chtigung der Obstanlagen am
Sonntag den 26. April statt-
findet. Treffpunkt: Schlossgarten,
Ecke Ettlinger- und Schloßstraße,
morgens 1/8 Uhr. Um zahlreiche
Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Katholischer Jugendverein Durlach.

Nächsten Sonntag den 26. April, abends 7 Uhr, veranstaltet
unser Verein im großen Saal der Festhalle einen

Theater-Abend.

Alle Freunde unseres Vereins mit Familienangehörigen sind
dazu herzlich eingeladen.
Der Präses.

Photographisches Atelier und
Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Telegramm!

Wo bekommt man sein Schuhwerk am besten und
billigsten repariert, besohlt und gestickt?
Machen Sie einen Versuch bei

Schuhmachermeister Rohrer

43 Hauptstraße 43.

Elegante Anfertigung nach Maß — Reparaturen zu ermäßigten Preisen.
Fachgemäße Ausführung, sodaß jeder Versuch seine Zufrieden-
heit finden wird.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

Hochachtungsvoll
Karl Rohrer, Schuhmachermeister.
Werkstätte im Hof.

Für wenig Geld

können Sie neu auffrischen, was im Laufe der Zeit
schadhaft wurde, wenn Sie die dazu benötigten Materialien
wie:

**Fußbodenlacke, Parkettwachs
Farben, Lacke, Bronzen
Firnis, Pinsel usw. usw.**

aus der **Blumen-Drogerie** beziehen und deren
Ratschläge beachten.

Hauptstr. 4 — Teleph. 296.

**Schöne lebende Rheinbäckfische
und billige Seefische**

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben.
Schindeler & Reichert.

Pepsin-China-Bitter

erhalten Sie nur in den Apotheken,
denn ein Magen- und Verdauungs-Elixir
wird nicht aus Essenz bereitet.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
(neu hergerichtet) mit Speicher und
Keller sogleich oder auf 1. Juli zu
vermieten Preis 320 M. Näheres
Karlsruher Allee 9. 2. St r.

Fuhrknecht

verheirateter, jüngerer, zuverlässiger
per sofort gesucht.

Gebrüder Karr, Seifenfabrik.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Bad auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen Weingartenstr. 22 I r.

Kaltflüssiges Baumwachs

Mehrfach prämiert! — Von keiner
Seite übertroffen!

500 Gramm-Dose Mk. 1.—

250 „ „ 0.50.

Bei Mehrabnahme billiger!

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstr. 74.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zugehör auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen
Moltkestraße 28 III links.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen
wir Freunden u. Be-
kannnten mit, daß heute
nach 1/21 Uhr unsere
liebe Tochter und
Schwester

Anna

im Alter von 17 1/4 Jahren
nach langem schweren, mit
Geduld ertragenem Leiden
sanft und ruhig, versehen
mit den hl. Sterbsakramenten,
verchieden ist.

Durlach, 24. April 1914.

Um stille Teilnahme bitten die
trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Hebler
Uhrmacher.

Die Beerdigung findet Sonn-
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Infanterie-Bund Durlach.

Morgen, Samstag, 25 April,
abends 1/9 Uhr:

Monatsversammlung
im Kaiserhof (Rebenzimmer).

Ehemalige Infanteristen und
Freunde unserer Bestrebungen sind
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand



**Verein f. Homöopathie u.
Naturheilkunde Durlach**

Samstag den 25.

d. Mts., abends

1/9 Uhr, im Pflug:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

**Verein für Vogelfreunde
Durlach.**

Samstag den

25 d. M., abends

1/9 Uhr, findet

im Vereinslokal

zum Gambinus

unsere Mitglieder-

versammlung

statt. Vollzähliges Erscheinen er-

wartet **Der Vorstand.**

**Fußballklub „Germania“
1902 Durlach e. V.**

Verein für Rasen- und Bewegungsspiele.

Samstag den 25. April,

abends 9 Uhr:

Spielerversammlung

im Clubhaus.

Sonntag vorm. 9 Uhr:

Training.

**Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.**



Samstag, 25 April, abends

1/9 Uhr, findet im Vereinslokal

zur Blume

außerordentliche Versammlung

mit Vortrag des Herrn Gärtner-

meisters Pehold über rationelle

Kaninchenzucht statt.

Der Vorstand.

Voransichtliche Witterung am 25. April.

Wechselnde Bewölkung, lokale Gewitter-

regen, mäßig warm.